

21.09.2022

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

4 Punkte Plan Energie

Liebe Mitglieder des Studierendenparlament,

auf Grund der im Winter zu erwartenden Belastung für die Studierenden wegen hoher Energiekosten, möge das Studierendenparlament beschließen:

“Das Studierendenparlament beauftragt den Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA) den im folgenden ausgeführten 4-Punkte Plan umzusetzen:

1. Informieren

Der AStA informiert die Studierendenschaft umfassend und verstärkt über die Möglichkeiten Energie und Energiekosten zu sparen (Gas- & Stromtarife, Minimaltemperaturen für Wohnungen, ...) und über die verfügbaren Hilfsprogramme der Studierendenschaft (Sozialreferat, Sozialausschuss).

Dabei soll die Informationskampagne insbesondere auf dem Campus stattfinden (z.Bsp.: Plakate an Eingangstüren).

2. Sparen ermöglichen

Der AStA setzt sich mit voller Kraft dafür ein, dass die Universität im Winter geöffnet bleibt und deren Lehrveranstaltungen in Präsenz stattfinden. Dazu zählt insbesondere zu verhindern, dass Gebäude und Lernräume geschlossen werden.

Den Studierenden soll ermöglicht werden so viel Zeit wie möglich in der Uni zu verbringen, damit diese in ihren Wohnungen Energie sparen können.

Der AStA prüft weitere Maßnahmen wie Studierende über die Universität Energiekosten sparen können. Es werden mindestens die folgenden Maßnahmen geprüft:

- *Lernplätze ausweiten*: Mensen werden nach dem Verpflegungsbetrieb als Lernräume geöffnet.

Nicht genutzte Hörsäle und Seminarräume dürfen automatisch als Lernräume für die ungenutzte Zeit verwendet werden. Die RWTH stellt dazu eine Online-Lösung bereit, in der eingesehen werden kann, welche Hörsäle und Seminarräume zur Zeit nicht verwendet werden.

Für Lernräume die auf Grund mangelnden Personals nicht geöffnet werden können, werden zusätzliche Mittel für SHK bereitgestellt.

- *HSZ Duschen öffnen*: Das Hochschulsport Zentrum öffnet seine Duschen für alle Studierenden.

3. Notfonds stärken

Der AStA prüft Sinnhaftigkeit und Durchführbarkeit einer Ausweitung der Haushaltsmittel für die studentischen Sozialdarlehen.

Außerdem prüft der AStA, ob für Personen, die durch die gestiege-

nen Energiekosten in eine soziale Notlage geraten sind, eine Erhöhung der Darlehens Grenzen sinnvoll ist.

4. Zusammenarbeit mit Pro-RWTH ausbauen

Der AStA und insbesondere der*die Sozialreferent*in wirkt auf eine stärkere Zusammenarbeit mit Pro-RWTH und eine Sensibilisierung für die kommende Notlage hin.“

Aachen den 21. September 2022

Fynn Grünwald

Maximilian Plenge